

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 61.

Sonnabend den 1. August 1903.

13. Jahrgang.

### Vertilgung und Sächsisches.

**Bretinig.** Auf Anlaß der für den 5. August angelegten Einquartierung von Dragonern sind die täglichen Rationen an Fütterungsmaterial wie folgt festgesetzt worden: 10 1/2 Pfund Hafer, 5 Pfund Heu und 3 1/2 Pfund Stroh (Häffel).

**Pulsnitz.** Am Sonntag fand in Böhmisch-Bolkung eine Schlägerei statt, wobei ein Arbeiter aus Pulsnitz von zwei seiner Kollegen verletzt wurde. Die letzteren kamen zur Haft, wurden aber nach Aufklärung des Sachverhaltes wieder entlassen.

**Ramenz.** In Hoyerswerda wurden drei berüchtigte Personen zur Haft gebracht, welche sich die an der preussischen Grenze gelegenen sächsischen Ortschaften zur Verübung von Diebstählen auserkoren hatten. Auf ihren Raubzügen benutzten die Diebe Fahrzeuge und alles, was ihnen in die Hände fiel, wurde mitgenommen. So bestand die Beute aus Geld, Bienenstöcken, einer Karre, einem Fahrrad, Fahrradreifen usw.

Schließlich wurde ein Revolver vorgefunden, mit welchem einer der Beteiligten, als er und eine Kumpagne bei Gelegenheit eines Einbruchdiebstahls verfolgt wurden, auf seine Verfolger geschossen und einen derselben am Arme schwer verletzt haben soll. Die Festnahme der aus dem Arbeiter Seifert aus Ramenz, dem Maschinenführer Spreiz aus Wilschalen und dem Arbeiter Schiesche aus Wilschalen bestehenden Diebesbande erfolgte durch zwei sächsische Gendarmen und dem Hoyerswerdaer Wachtmeister, während die Hegerchen vom Herrn Kreisobergendarm aus Ramenz mit bestem Erfolge geleitet wurden.

**Dresden, 28. Juli.** Gestern abend fand man beim Abbruch des Hauses Pillnitzer Straße 34, einer ehemaligen Restauration, in der 2. Etage unter dem Fußboden ein menschliches Skelett, dessen Schädel vollständig durchsägt ist. Eine Gerichtskommission war bald zur Stelle und nahm den graufigen Leichnam in Empfang. Nach ärztlichem Gutachten dürfte das Skelett schon 25 Jahre gelegen haben, doch ist keinem der Nachbarn bekannt, daß in dem Hause jemals ein Mord verübt wurde oder ein Mensch daraus verschwunden ist. Seltzam erscheint trotzdem die Annahme, daß vor langer Zeit in dem Hause ein Studierender der Medizin gewohnt, an einer Leiche Studien gemacht und sie dann verborgen habe. Jedenfalls dürfte es heute schwer fallen, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen.

Zu der Auffindung eines menschlichen Totenschädels und menschlichen Knochens in einer Dachkammer auf der Pillnitzer Straße in Dresden wird jetzt weiter gemeldet: Ein Mieter wohnte dort in jener Dachkammer vor 3 Jahren, als die Vermieterin wegen eines Kränkchens ins städtische Irren- und Heilanstalt ins überführt wurde. Der Logisbesitzer kam am Montag an den Abbruch und sah sich die Kammer an, wo er lange schlief, ohne zu ahnen, daß zwischen Dach und Mauer in einem Holzraum unter der Dachrinne die Leberreste eines Menschen lagen. Vor ca. 20 Jahren ist aus dem betreffenden Hause ein gewisser Henschel verbannt worden, und zwar angeblich nach Hamburg in Amerika. Dieht man in Betracht, daß der Totenkopf ein walnußgroßes Loch in der Schädeldecke aufweist, das vielleicht von einem Schlag mit einem verkehrten Küchenbeil herührt, so liegt der Verdacht nahe, daß der

betreffende Henschel damals das Opfer eines Verbrechens wurde.

— Ungeheures Aufsehen erregt, wie man schreibt, die Mittwoch mittag 1/2 1 Uhr erfolgte Verhaftung eines Mitgliedes der Hochfinanz, des Geheimen Kommerzienrats Viktor Jahn in Dresden, des früheren Mitinhabers der alten Bankfirma Eduard Kochs Nachfolger, wegen Verdachts der Depotunterschlagung.

— Dem Criminolschutzmann Bach in Meissen, der erst kürzlich vom Königl. Ministerium des Innern für die Ermittlung von zwei Brandstiftern 100 Mark Belohnung erhalten hat, ist für die Ermittlung des Doppelraubmörders Komprath aus Leisnig, welcher in Rafferei den Gutsbesitzer Müller und dessen Witwengastin Langhof ermordet hatte und deshalb zweimal zum Tode verurteilt worden ist, vom Königl. Justizministerium wiederum eine Belohnung von 50 Mark zuerkannt worden, welcher Betrag Herrn Bach jetzt durch die Post zugegangen ist.

— Einen dummen Streich erlaubte sich am Sonntag abend ein mit dem 8 Uhr-Zuge von Dresden nach Meissen fahrender junger Mann. Zwischen Kötzschenbroda und Coswig zog er ohne jeden Grund die Koteleine, so daß der Zug auf freiem Felde halten blieb und die Mitreisenden verwundert durch die Wagenfenster blickten. Den Nachforschungen des Zugpersonals gelang es, den Täter zu ermitteln, welcher auf Befragen die Antwort gab, er habe sehen wollen, ob die Leitung funktioniere. Bei der Ankunft in Meissen wurde er durch den Stationsvorsteher über die Benutzung der Sicherheitsvorrichtung anders belehrt und seine Person festgestellt. Eine Geldstrafe wird wohl nicht ausbleiben.

— Da sich in der Umgebung von Riesa, sowie in anderen Bezirken der Amtshauptmannschaft Großenhain eine rapide Vermehrung der Feldmäuse bemerkbar macht, so werden in einem Erlaß die betroffenen Gemeinden und ihre Nachbargemeinden zu einheitlichem Vorgehen gegen die schädlichen Mager durch Anwendung geeigneter Vertilgungsmittel aufgefordert.

**Annaberg, 28. Juli.** Ein tragisches Zusammentreffen wird aus dem nahen Bärenstein gemeldet. Den Kaufmann Grund in Bärenstein, den Apoteker Frisch in Weipert, den Kaufmann Opitz in Bärenstein und den Kaufmann Haase in Wien verband seit längerer Zeit innige Freundschaft. Dieser Tage nun kam der Vierte dieses Freundschaftskreises aus Wien nach dem Erzgebirge, um mit den übrigen ein frohes Wiedersehen zu feiern. Dieses wurde aber in tragischer Weise durch den Tod vereitelt. Der erste der genannten Freunde kam bei dem Buchholzer Eisenbahnunglück ums Leben, der zweite starb am Sonnabend und der dritte am Sonntag. Anstatt mit ihnen aus dem Born heiterer Erinnerung sich zu ergötzen, konnte Herr Kaufmann Haase nur noch jeden der drei Freunde zu Grabe geleiten.

— Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Gemeindevorstandes Kästner in Obernaundorf bei Hainsberg wegen dringenden Verdachtes, in einem vor etwa 4 Jahren vor dem Königl. Amtsgericht in Tharandt anhängig gewesenem Strafprozeß einen Meineid geschworen zu haben. Das Mädchen — es hat sich in diesem Prozeß um ein Sittlichkeitsverbrechen gehandelt, — das damals ebenfalls einen Falscheid geleistet haben soll, ist auch bereits in Untersuchungshaft genommen. Wie es den

Anschein hat, werden diesen beiden Verhaftungen noch weitere folgen müssen. Beide Verhaftete sind bereits in das Untersuchungsgefängnis des Landgerichts zu Freiberg eingeliefert worden.

**Buchholz, 27. Juli.** Nachdem gestern bereits in Annaberg die Beerdigung der bei dem hiesigen Eisenbahnunglück umgekommenen Frau verm. Meyer aus Marienberg stattgefunden, schlossen sich heute die Erdhügel über die übrigen drei Opfer der traurigen Katastrophe. In Bärenstein wurde der Kaufmann Grund von dort bestattet und in Sehma erfolgte die Beerdigung des Husarenunteroffiziers Langer, sowie der Frau Postverwalter Otto. Hinter jedem Sarge schritt wieder eine Deputation der städtischen Kollegien zu Buchholz und einige höhere Eisenbahnbeamte von den benachbarten Bahnhofen erster Klasse in Buchholz und Weipert. Vor den mit Blumen und duftenden Gewinden geschmückten Särgen trug je ein Schutzmann der hiesigen Stadt die von dieser jedem der Opfer gewidmete Trauerspende, ein Palmenarrangement mit den Widmungsschleifen in den Stadtsfarben. Zu Ehren des auf der Heimreise in die Garinon Großenhain verunglückten Husarenunteroffiziers waren in Sehma außerdem erschienen der Schwabronschef des Heimgegangenen, Herr Rittmeister v. Hoven, ein Wachtmeister, zwei Trompeter und vier Unteroffiziere. Ferner nahmen an dem Grabgeleit teil die Königlich Sächsischen Militärvereine von Buchholz und Sehma, sowie der Turnverein letzteren Ortes, sämtlich ihre umflorten Fahnen mit sich führend. Nach vielen Hunderten zählende Leidtragende schlossen sich an beiden Orten dem Kondukt an, der sich zunächst nach dem Gotteshaufe zur Abhaltung des Gedächtnisgottesdienstes bewegte. Die Geistlichen hielten in beiden Orten tief zu Herzen dringende Predigten. Am Grabe des getöteten Husarenunteroffiziers widmete diesem Herr Rittmeister v. Hoven namens des Husarenregiments Nr. 18 einen Nachruf. Feierliche Musik und erbauender Gesang umrahmten die Beerdigungen.

— Glücklich entronnen ist dem schweren Verhängnis, das die Eisenbahnkatastrophe auf dem Haltepunkt Buchholz über eine Anzahl Menschen gebracht hat, ein Geschäftsmann aus Zehmita. Derselbe befand sich mit seinen beiden Söhnen auf einer Erzgebirgstour und die drei Personen benutzten zur Fahrt nach Annaberg der Unglücks-Zug. Nur dem Umstande, daß sie im viertletzten Wagen des Zuges, dessen drei letzte Wagen bekanntlich umstürzten, saßen, haben sie es zu verdanken, daß sie mit dem Schrecken bei dem Unfall davongekommen sind. Der Anblick der furchtbar zugerichteten Leichen machte einen niederschmetternden Eindruck, so daß die vorerwähnten beiden Kinder nur schwer zu bewegen waren, die Eisenbahn zur Heimfahrt wieder zu besteigen.

— Zur Landtagswahlrechtsreform. Am Sonntag hat in Leipzig eine Besprechung des Vorstandes des nationalliberalen Landesvereins und der nationalliberalen Fraktion des Landtags stattgefunden. Die Tagesordnung bildete die Frage der Aenderung des sächsischen Landtagswahlrechts. Die Art und Weise des Vorgehens der Regierung wurde getadelt; insbesondere wurden schwere Bedenken gegen die geplante Einberufung einer Versammlung von Mitgliedern des Landtags und anderer Personen zur Beratung der Regierungsvorschläge geäußert. Durch eine solche Versammlung werde ein Faktor zwischen Regierung und

Ständerversammlung geschaffen, der der Verfassung fremd und mit Verantwortlichkeit der Regierung gegenüber den Ständekammern nicht vereinbar sei. Unter diesen Umständen dürfte es sich nicht empfehlen, daß Mitglieder der national liberalen Partei, namentlich Mitglieder des Landtags, an der geplanten Versammlung teilnehmen. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß sich eine angemessene Aenderung des Wahlrechts unter Beibehaltung der jetzigen Einteilung der Wahlkreise nicht werde erreichen lassen und daß die Beseitigung der Unterscheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen, die nach den sächsischen Verhältnissen eine innere Berechtigung nicht mehr habe, mit allen Kräften zu erstreben sei.

**Aue, 25. Juli.** Der Schlosser Blechschmidt hier ließ die ledige Kirche während des Tanzes plötzlich stehen und gab sie dem Gelächter anderer preis. Das Schöffengericht Aue erkannte auf Freisprechung wegen Verleumdung, das Landgericht Zwickau erkannte aber auf 20 Mark Geldstrafe und ordnete Blechschmidts sofortige Verhaftung an wegen Verleitung der Zeugen zum Meineid.

**Neugersdorf.** Am Sonntag versuchte hier auf den Zugangsstraßen ein einarmiger Bettler das Mitleid des Schießfestpublikums zu erwecken. Die Polizei nahm den Mann fest und bei der Untersuchung im Wachlokal stellte es sich heraus, daß der freche Bettler den anderen Arm unter der Weste verborgen hielt. Der Schwindler, der überhaupt schon landesverwiesen ist, hatte bereits 6 Mark zusammengebetzelt.

— Auf Bahnhof Oberwiesenthal ereignete sich am Dienstag nachmittags gegen 5 Uhr ein zum Glück geringerer Eisenbahnunfall, wie derjenige bei Buchholz. Bei der Einfahrt eines Zuges sprang beim Rangieren die Maschine aus dem Geleise. Dem Vernehmen nach soll ein Stein der Beschötterung in das Herzstück einer Weiche geraten sein und dieser Umstand das Herauspringen der Lokomotive verursacht haben. Die Maschine erlitt so starke Defekte, daß sie nicht mehr verwendet werden konnte. Nach einer Stunde war das Geleise wieder frei, der Zug Nr. 3075, der 7,22 Uhr nach Cranzahl verkehren sollte, erlitt aber, da eine andere Maschine erst angeheizt werden mußte, ca. 35 Minuten Verspätung. Der Anstoß in Cranzahl wurde aufrecht erhalten. Zu Schaden gekommen ist glücklicherweise bei dem Unfall niemand.

— Bei einem Bahnübergange nahe der Haltestelle Raendler bei Limbach wurde am Dienstag das mit zwei Pferden bespannte Geschirr des Grünwarenhändlers Schuster aus Chemnitz von einem Personenzuge überfahren. Dem Geschirrführer Schuster wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt und ein Arm abgeschnitten wurde, das andere Pferd blieb unverletzt. Der Wagen ist zertrümmert.

— Im Zwickauer Tageblatt ist folgende merkwürdige Anzeige zu lesen, von der man eher denken kann, daß sie ein Produkt der Gumbstags sei. Die Anzeige lautet wörtlich: „Giron. Unterzeichneter fordert den Sprachlehrer Giron, früher in Sachsen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, zum Ringkampfe auf, Treue im Dienste und Treue in der Ehe aufrecht erhalten zu haben. Auf zum Ringkampfe um meinen Kopf, Fleischermeister Hörnig, Zwickau, Grimmitzhauer Straße 61.“